Mittwoch, 17. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9738.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 17. Mai. Das „Telegraphen-Correspondenzbureau" meldet aus Salonichi vom 16. Mai: Heute wurden die 6 Hauptschuldigen verurtheilt und hingerichtet. Die Untersuchung gegen die Uebrigen dauert fort. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe.

Konstantinopel, 17. Mai. Der Gouverneur von Sophia meldet: Die Insurgenten aus Rakowitza flüchteten in den Balkan, nachdem sie den Ort niedergebrannt hatten. In Salonichi haben 18 weitere Verhaftungen stattgefunden.

Bukarest, 17. Mai. Die Regierung stellte die Aushebung der Rekruten für 1876 ein.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 16. Mai. Die internationale Eisenbahn-Conferenz hat die Errichtung einer Central-Abrechnungsstelle bei der Südbahn in Wien beschlossen. Sodann erklärte sich die Versammlung für ein gemeinsames und einheitliches Regulativ bezüglich des Güterverkehrs, für die Regelung der Tarifsätze und für Classification der Güter nach einheitlichen Normen, ausschließlich der Refactien. Seitens der Vertreter der russischen Bahnen sind mehrere Anträge angemeldet.

Ems, 16. Mai. Der russische Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, ist gestern Abend hier eingetroffen. Der König und die Königin von Belgien haben gestern die Rückreise nach Brüssel angetreten.

Paris, 16. Mai. Das „Journal offiziel" publicirt die Ernennung Marcère's zum Minister des Innern. — Bei den Nachwahlen in Corsica wurden Prinz Jérome in Ajaccio, Casabianca (Bonapartist) in Bastia, Gavini (Bonapartist) in Corte zu Mitgliedern der Deputirtenkammer gewählt.

Bukarest, 16. Mai. Die Deputirtenkammer ist aufgelöst und der Senat vertagt worden. Die Neuwahlen für die Kammer sollen in 3 bis 4 Wochen stattfinden.

Cairo, 15. Mai. Heute ist ein vicekönigl. Decret erschienen, durch welches ein höchster Finanzrath constituirt und der frühere italienische Minister Scialoja mit dem Vorsitze desselben betraut wird.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 16. Mai.

Abg. **Windthorst** (Meppen) hat eine **Interpellation** betr. die Unterstützung der durch die Ueberschwemmung beschädigten Landestheile, und der **Handels- und der Finanzminister** einen Gesetzentwurf, betreffend die Mittel zur Vollendung der **Bebra-Friedländer**-Eisenbahn eingebracht.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag des Abg. **Hänel** auf Annahme der **Geschäftsordnung** des Hauses in neu redigirter Fassung. — Abg. **Sachse**: Die neu redigirte Fassung der Geschäftsordnung ist nichts anderes als eine Zusammenstellung aller vom Hause bereits angenommenen Abänderungen unserer früheren Geschäftsordnung mit der einzigen geringfügigen Ausnahme, daß fortan auch in der Generaldiscussion das wiederholte Sprechen desselben Redners gestattet sein soll. — Abg. **Berger**: Ich beantrage die Zusammenstellung an die Geschäftsordnungs-Commission zu überweisen mit dem Auftrage, gleichzeitig die Abänderung einiger anderen Bestimmungen in Erwägung zu ziehen. Als solche führe ich an die Paragraphen, welche von der Wahl und Constituirung der Abtheilungen handeln. Die Abtheilungen sind nach Einführung des Senioren-Convents vollständig überflüssig geworden. Ihre einzige noch bestehende Function, die Wahl der Commissionen, könnte sehr gut ebenso, wie jetzt die Wahl der Commissare zur Berathung des Etats durch den Präsidenten geschehen, der sich dabei nach den Vorschlägen des Senioren-Convents zu richten hat. Eine zweite derartige Bestimmung ist die, welche die Abfassung eines Protokolls der Plenarsitzungen seitens der Schriftführer verlangt. Seit wir einen so ausgezeichneten stenographischen Bericht haben, ist die Herstellung dieses Protokolls eine überflüssige Belästigung für die Schriftführer. Ebenso wünsche ich die Bestimmung in § 61 aufgehoben, wonach der Präsident, wenn er sich kein Gehör verschaffen kann, sich einen Hut aufsetzen soll, um dadurch die Sitzung zu unterbrechen. Diese Bestimmung ist aus dem Französischen zu uns herübergekommen und paßt gar nicht für uns. Der Präsident kann dasselbe Resultat einfach durch die Erklärung erreichen, daß er die Sitzung auf eine halbe Stunde vertage. — Abg. **Osterrath** schließt sich dem Antrage auf Ueberweisung an die Geschäftsordnungs-Commission an und wünscht außer den bereits angegebenen Punkten auch die Beseitigung der Bestimmung erwogen zu sehen, wonach bei Antrag auf einfache Tagesordnung ein Redner **für** und ein Redner **gegen** gehört werden müsse. — Abg. **Windthorst** (Meppen): Die vorgelegte Zusammenstellung ist nur eine Codificirung der bereits beschlossenen Abänderungen, und ich beantrage daher, sie en bloc anzunehmen. In jedem Fall möchte ich dagegen protestiren, daß wir in den letzten Wochen der Session und zugleich der ganzen Legislaturperiode in langwierigen Debatten eine neue Geschäftsordnung durchberathen sollen, die gerade in dem Augenblicke in's Leben treten würde, wenn wir nach Hause gehen. (Sehr richtig.) — Abg. **Rickert** kann sich diesen Ausführungen durchaus nur anschließen und empfiehlt gleichfalls die en bloc-Annahme. Ganz entschieden müsse er sich gegen den Vorschlag des Abg. Berger aussprechen, daß die Mitglieder der Fachcommissionen vom Präsidenten zu wählen seien. — Hierauf wird die Zusammenstellung en bloc angenommen.

Es folgt der Antrag der Abgg. **Cramer** und **Evelt** auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend die **Mobiliarfeuerversicherung** in dem früheren Fürstenthum Hohenzollern-**Sigmaringen**. — Abg. **Cramer** führt die Mißstände auf, welche in dieser Beziehung in Sigmaringen vorhanden sind. — Der Reg.-Commissar bemerkt, daß Versicherungswesen falle der Reichsgesetzgebung anheim; es sei also nicht erwünscht, einen einzelnen Punkt durch Landesgesetzgebung zu regeln. Jedoch wolle die Regierung dem Antrage keinen Widerspruch entgegensetzen. — Abg. **Evelt** weist darauf hin, daß die Aufhebung der betreffenden Bestimmungen für Sigmaringen ein dringendes Bedürfniß sei, und nicht auf die Reichsgesetzgebung vertagt werden dürfe. — Abg. **Windthorst** (Meppen) erklärt, die Versicherungsfrage könne nur generell, aber nicht für einen einzelnen Landestheil geregelt werden. — Das Haus beschließt 2. Lesung im Plenum.

Es folgen Berichte über **Petitionen**. Eine Anzahl von Wahlmännern des Kreises Essen petitioniren um eine **Theilung des Wahlkreises Essen-Duisburg** in zwei selbstständige Wahlkreise. Die Commission beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die Petenten führen an, daß der Kreis Essen **allein** nach seiner jetzigen Bevölkerung 3 Abgeordnete zu wählen berechtigt sei, und daß er jetzt von dem Kreise Duisburg majorisirt worden. Denn, obwohl überwiegend katholisch, sei er durch die Zusammenlegung mit Duisburg jetzt nicht durch 3 Centrumsmitglieder, sondern durch 3 Nationalliberale vertreten. — Berichterstatter Abg. **Wißmann** führt im Namen der Commission aus, daß Aehnliches in verschiedenen anderen Wahlkreisen vorliege und es nicht gerathen sei, die Wahlordnung partiell abzuändern. Abg. **Menken** befürwortet die Ueberweisung der Petition an die Regierung, damit sei im Sinne der Petenten eine Gesetzesvorlage nahe, während Abg. **Hammacher** für den Commissionantrag spricht, der darauf **angenommen** wird.

Eine Petition einer größeren Anzahl von Eingesessenen des Kreises **Soest** bittet in Verfolg einer bereits im vorigen Jahre von dem Abgeordnetenhause der Regierung zur Berücksichtigung überwiesenen Petition, die Umwandlung der confessionell gesonderten Erziehungsanstalten zu Ost- und Westuffeln (von Mellinsche Stiftung) in ein zweiklassiges **Simultan-Erziehungsinstitut** möglichst bald zu bewirken. Die Commission beantragt: „Die Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu überweisen, daß 1) eine lokale Aufsichtsführung über die Anstalten zu Ost- und Westuffeln angeordnet und 2) die dem Willen des Stifters entsprechende Umwandlung der confessionell gesonderten Erziehungsanstalten zu Ost- und Westuffeln in eine mehrklassige Erziehungsanstalt möglichst bald bewirkt werde." Der Abg. v. **Kleinsorgen** beantragt, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. — Für diesen Antrag ergreift das Wort der Abg. v. **Schorlemer-Alst**, der die Petition ein Stück Culturkampf nennt. Der Redner bestreitet hauptsächlich die Competenz des Hauses, in dieser Sache zu beschließen, da die Stiftung eine Privatstiftung sei, deren Verwaltung nach der Stiftungsurkunde lediglich dem Könige zustehe, nicht aber dem preußischen Staate. An diesem Zustande habe deshalb auch durch die später erfolgte Einführung der Verfassung nichts geändert werden können. — Abg. **Löwe**: Die 1837, also zu einer Zeit wo der confessionelle Gegensatz noch gar nicht hervorgetreten war, gegründete Anstalt sollte nach dem Willen des Testators **eine** räumlich zusammenliegende für die Kinder aller Confessionen sein. Bei der Stiftung ist nicht des Königs als Person, sondern als Träger der preußischen Krone gedacht. — Ref. Abg. **Kapp**: Der König kann die ihm über die Anstalt zustehende Aufsicht nur vermöge seiner landesherrlichen Prärogative übernommen haben. Die Regierung hat durch Entsendung von Commissarien die Competenz dieses Hauses anerkannt, das sich durch seinen vorjährigen Beschluß selbst als competent erklärt hatte. — Der Antrag der Commission wird hierauf angenommen.

Eine weitere Reihe von **Petitionen** wird ohne Discussion theils durch Uebergang zur Tagesordnung, theils durch Ueberweisung an die Staatsregierung erledigt, darunter befindet sich auch die Petition des Taubstummenlehrers **Radomsky** zu **Marienburg**, welche, insoweit sie auf **Ausdehnung des Schulzwanges** auf die **taubstummen Kinder** gerichtet ist, der Regierung als Material für die Unterrichtsgesetzgebung überwiesen wird.

Der Kreisausschuß des Kreises **Strasburg**, der zum Ankauf von Grundflächen zur Herstellung der **Thorn-Insterburger Bahn** von dem Eisenbahnfiscus ein zinsfreies Darlehn von 30 000 Thlrn. mit der Bedingung erhalten hatte, dasselbe zurückzuzahlen, nachdem die Bahn in Betrieb gestellt worden, bittet das Haus, „dahin wirken zu wollen, daß der Staat seine Forderung gegen den Kreis nicht geltend mache." Die Commission beantragt, die Petition der Regierung mit der Maßgabe zur Berücksichtigung zu überweisen, daß ein billiger Ausgleich der Leistungen des petitionirenden Kreises im Verhältniß zu den Leistungen der Nachbarkreise gesucht werde. — Reg.-Comm. **Rapmund** bittet, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen Der Kreistag des Kreises Strasburg habe sich bedingungslos zur Hergabe des Terrains für den Bau der Bahn verpflichtet und unter der angegebenen Voraussetzung das Darlehn angenommen. Andere Kreise hätten die analoge Verpflichtung bereits erfüllt. Eine spezielle Berücksichtigung des Kreises Straßburg würde also eine Unbilligkeit gegen diese anderen Kreise sein. — Abg. **Kallenbach** empfiehlt die Petition dringend der Berücksichtigung des Hauses. Dem armen Kreise, der ohne einen Meter Staatschaussee sich durch die nothwendigsten communalen Anlagen belastet habe, der auf der einen Seite durch die russische Grenze hermetisch abgesperrt und auch nach allen anderen Richtungen von jedem bequemen Verkehr mit allen größeren Mittelpunkten des Handels und der Industrie ausgeschlossen gewesen, sei plötzlich die Aussicht auf eine den Kreis durchschneidende Eisenbahn von dem Handelsminister eröffnet worden, unter der unerläßlichen Bedingung, daß der Grund und der Boden von den Kreisen unentgeltlich hergegeben werde. Unter dieser moralischen Pression habe der Kreis Strasburg den Ankauf des Terrains auf Communalkosten bewilligt und für diesen Zweck das Darlehen angenommen. Später habe der Minister die Bedingung fallen lassen, und die Bahn sei gebaut worden, ohne daß die meisten übrigen Kreise in gleichem Umfange den Grund und Boden unentgeltlich hergegeben hätten. Der Kreis Strasburg dagegen habe außer dem erwähnten Darlehn noch 23 000 Thlr. baar aufgebracht und für den genannten Zweck verwendet. Hinzu komme, daß die Bewilligung des Kreistages an die Voraussetzung geknüpft gewesen sei, daß es sich nur um das Terrain für eine **eingeleisige** Bahn handele, später habe jedoch der Staat plötzlich neue Flächen auf eigene Hand expropriirt und die Grund-Entschädigung dem Kreise zur Last gelegt. Hiernach empfehle sich die Berücksichtigung der Petition aus Billigkeits- und Rechtsgründen. — Die Abgg. **Hammacher** und **Löwe** nehmen den vom Regierungscommissar befürworteten Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung auf. — Das Haus lehnt denselben jedoch ab und tritt dem **Vorschlage der Commission** bei.

Bei der Abstimmung über die folgende Petition, welche die Beschleunigung des Baues der Eisenbahn Harburg-Stade fordert, stellt sich heraus, daß 4 Mitglieder an der beschlußfähigen Zahl fehlen, so daß die Verhandlungen abgebrochen werden müssen. — Nächste Sitzung **Mittwoch**.

Danzig, 17. Mai.

Alle besonders von schutzzöllnerischer Seite verbreiteten Nachrichten, welche den baldigen **Rücktritt des Finanzminister Camphausen** prophezeiten, sind bisher als unrichtig bezeichnet worden; noch die heutige Nummer der freiconservativen „Post", welcher ihrer ganzen Richtung nach am wenigsten an dessen Verbleiben im Amte gelegen sein könnte, schreibt: „In den letzten Tagen sind wiederholt Nachrichten verbreitet worden, welche eine Aenderung in der Handelspolitik und im Zusammenhang damit den Rücktritt des Finanzministers Camphausen ankündigen. Wir können alle derartigen Notizen als pure Erfindungen bezeichnen." Nach einer uns zugehenden brieflichen Mittheilung (siehe unten) ist jetzt jedoch wirklich eine Differenz zwischen dem Präsideuten und dem Vicepräsidenten des preußischen Ministeriums entstanden, und die Verläßlichkeit und die Vorsicht unseres Correspondenten hat sich seit so lange bewährt, daß wir nicht an der Richtigkeit der Mittheilung zweifeln können. Es soll nur ein nicht sonderlich erheblicher Punkt sein, um den es sich handelt, bei dem bestimmt ausgeprägten Charakter der beiden Staatsmänner ist aber ein völliger Bruch doch leicht möglich. Wir glauben nicht, daß es sich bei der zu Tage getretenen Differenz um parteipolitische, noch daß es sich um handelspolitische Dinge handelt. Was speziell die **Zollpolitik** betrifft, so war Fürst Bismarck mit Delbrück und Camphausen bisher vollkommen einverstanden. Der dem Reichstage im Jahre 1873 vorgelegte und von diesem durch den verhängnißvollen Compromiß verschlechterte Gesetzentwurf, welcher die Eisenzölle in kürzester Frist vollständig aufheben wollte, war nicht nur mit der Genehmigung des Reichskanzlers eingebracht, sondern gewissermaßen von diesem veranlaßt worden. Fürst Bismarck ließ sich einige landwirthschaftliche Maschinen aus England nach Varzin kommen und wunderte sich nicht wenig, als er an Zoll und Spesen 1200 Thlr. bezahlen mußte. Er nahm daraus Anlaß, sich mit den Zollfragen zu beschäftigen, und Delbrück und Camphausen nahmen die Gelegenheit dieses practischen Falles, der ihren freihändlerischen Absichten entgegenkam, gern wahr und wollten die Eisenzölle sofort beseitigen, was leider durch die Einwirkungen der von allen Seiten nach Berlin geeilten schutzzöllnerischen Fabrikanten und durch die Apathie der Seestädte und Landwirthe damals vereitelt wurde. Wir vermuthen, daß es die **Reichseisenbahnfrage** war, die soeben zu der gemeldeten Differenz geführt hat. Bei den Verhandlungen des Reichseisenbahngesetzes hat Camphausen zwar dasselbe vertheidigt und seine gemäßigten und nach allen Seiten hin versöhnlichen Auslassungen waren es vor Allem, welche der Vorlage eine größere Majorität verschafft haben, als es sonst der Fall gewesen wäre. Aber man konnte doch sehr gut herausfühlen, daß der Finanzminister eine wesentlich andere Stellung zu dem Kern der Frage einnimmt, als der Kanzler, und je näher man an die praktische Ausführung des Projectes geht, desto mehr muß dies zu Tage treten. Im preußischen Ministerium ist aber die Frage in letzter Zeit wieder lebhaft verhandelt worden. Es wird gemeldet, daß das Handelsministerium sich speciell mit den Maßregeln zur Ausführung des Gesetzes beschäftigt. Namentlich ist man dies schon mit der Aufstellung einer genauen Uebersicht über den Werth der gesammten preußischen Staatsbahnen, welchen dieselben an Ober- und Unterbau, Schienenanlagen, sowie an Maschinen und Betriebsmaterial repräsentiren.

Die **Thätigkeit der liberalen Parteien für die bevorstehenden Wahlen** wird mit den Pfingstferien beginnen. Viele Abgeordneten werden diese Ferien benutzen, um mit den Freunden und Vertrauensmännern ihrer Wahlkreise persönlich zu verkehren und die Bewegung einzuleiten. Man hat den Liberalen, insbesondere der nationalliberalen Partei, den Vorwurf gemacht, daß sie sich gegenüber den nächsten Wahlen zu unthätig und passiv verhielten, und daß sie die Rührigkeit, mit welcher die Schutzzöllner und die „Steuer- und Wirthschaftsreformer" operiren, unterschätzten. Der „N. L. C." dünkt dieser Vorwurf nicht gerechtfertigt; sie ist vielmehr der Ansicht, daß es oft ein Gebot richtiger Taktik sein kann, den Kampf erst dann zu beginnen, wenn man über die Stellungen und Absichten des Gegners in's Klare gekommen ist. Der Einfluß der Schutzzöllner wird vorzugsweise in süd- und westdeutschen Wahlkreisen von durchschlagendem Gewicht sein. Ueber die Aussichten der **Agrarier** sagt das genannte Organ heute: „Es scheint uns doch ein Zeichen von Hypochondrie zu sein, wenn man meint, daß die Junker und Particularisten, welche unter der Firma der Agrarier einen neuen politischen Einfluß gewinnen wollen, es bei unseren Landwirthen so leicht haben würden. Jeder Landmann, dessen Gedächtniß auch nur 20 Jahre zurückreicht, weiß, daß er von der Erneuerung einer inneren Politik im Sinne des Ministeriums Manteuffel und der preußischen Landrathskammern die Beseitigung auch nicht einer einzigen seiner Beschwerden zu erwarten hätte. Nicht die Herabsetzung der Grundsteuer, sondern die Aufrechthaltung der ritterlichen Steuerfreiheit bewegte die Herzen jener altconservativen Majorität. Nicht der Stempel auf Immobilien wurde gemindert, sondern nur dafür gesorgt, daß die Aemter und Gehälter des Staates in die Hände der Partei kamen. Die Schlagwörter der Agrarier spielten übrigens ihre Rolle bereits bei den Wahlen von 1873/74. Keine neue Forderung oder Verheißung ist seitdem hinzugekommen. Gleichwohl erfuhr die Partei damals die schwersten Niederlagen auch in den Landestheilen, deren Landwirthschaft durch besonders ungünstige Umstände litt, und die durch Localblätter und Flugschriften am meisten unterwühlt waren. Wir haben auch bis jetzt nicht gehört, daß die Declaranten der Kreuzzeitungspartei und die Particularisten, wie die Herren v. Erdmannsdorf und v. Zehmen in Sachsen, oder wie die Herren v. Trott, v. Lenthe und Knyphausen in Hessen und Hannover, mit denjenigen Conservativen, welche unbedingt zu dem Fürsten Bismarck stehen, sich unter der Fahne der Regierung vereinigt hätten. Von der den Liberalen gegenüber zu organisirenden sogenannten großen conservativen Partei scheiden in den alten Provinzen Preußens die Kreuzzeitungsleute, in den neuen die Particularisten und überall die ultramontanen Elemente jedenfalls aus; der Rest wird mit der Unterstützung der Landräthe vielleicht einzelne Erfolge erreichen können, schwerlich aber Erfolge, welche die gegenwärtigen Parteiverhältnisse von Grund aus verschieben. Bei alledem aber ist es doch an der Zeit, daß die Liberalen überall mit Achtsamkeit die offenkundigen Strömungen wie die mehr oder weniger verstärkten Agitationen verfolgen und mit Energie die Vorbereitungen zum Wahlkampfe treffen. Man kann nicht wissen, ob die Wahlen zum preußischen Landtage nicht plötzlich um einige Monate früher anberaumt werden, als man bis jetzt erwartet. Es liegt in der Hand der Regierung, am Schluß der gegenwärtigen Session zugleich die Auflösung des Abgeordnetenhauses auszusprechen und **schon für den September die Abgeordnetenwahlen anzuberaumen**. Es ließe sich dafür sogar ein ganz plausibler Grund in der Erwägung finden, daß zwischen October und Dezember die letzte Session der gegenwärtigen Legislaturperiode des Reichstags stattfinden muß, diese aber durch die Vornahme der Landtagswahlen gestört werden würde. Wir haben also möglicherweise für die Landtagswahlagitation **nur noch drei Monate Zeit**. Daß die liberalen Fractionen die dringendste Ursache haben, in diesem Wahlkampfe einträchtig nebeneinander zu stehen, ihren gegenseitigen Besitzstand möglichst anzuerkennen und auf keinen Fall den gemeinsamen Gegnern durch kleinlichen Hader zu Hilfe zu kommen, ist eine Anschauung, die sich freilich ganz von selbst versteht, aber noch immer nicht oft genug wiederholt zu sein scheint, um in den betheiligten Kreisen auch als Richtschnur für das praktische Handeln überall beachtet zu werden.

Aus der **Türkei** wird gemeldet, daß es den Behörden in Salonichi gelungen ist, mit der Sühne für den Mord der Consuln zu beginnen. Sechs der Anstifter sollen schon hingerichtet sein, und doch ist die Ruhe nicht gestört worden. Nach einer Meldung der „Pol. Corr." hat das diplomatische Corps in Konstantinopel auf einer Versammlung beim General Ignatieff in Betreff der Satisfactions-Forderungen beschlossen, die öffentliche Hinrichtung aller Schuldigen, die Zahlung einer Entschädigung an die Familien der ermordeten Consuln und die feierliche Bestattung der Opfer mit militärischen Ehren, welcher sämmtliche türkischen Behörden in großer Gala beizuwohnen haben, zu fordern. Der Leichenzug müsse schließlich seinen Umzug durch die ganze Stadt nehmen.

Ueber den **Aufstand in Bulgarien** bringt das Wiener „Tel. Corr.-Bur." folgende, wahrscheinlich türkisch-officiell gefärbte Meldung aus Konstantinopel: „Nach den letzten hier eingegangenen Telegrammen sind die bulgarischen Insurgenten in mehreren Gefechten geschlagen worden; namentlich erlitten dieselben bei Otxlykeni (?) große Verluste; es haben zahlreiche Unterwerfungen stattgefunden. Die türkischen Truppen bereiten einen Angriff auf die von den Insurgenten besetzte Ortschaft Avrel-Ahan vor. Die in den Balkan geflüchteten Insurgenten werden von den Truppen verfolgt. In der Umgebung von Tatar-Bazardsjik und Philippopolis sind gegen 15 000 Mann Truppen zusammengezogen."

Der in auswärtigen Dingen meist von Andrassy inspirirte „Pester Lloyd" brachte in diesen Tagen einen Artikel von angeblich hochgestellter Seite, in welchem dafür plaidirt wurde, den Theil des **russischen Bessarabiens**, welchen Rußland

nach dem Krimkriege an Rumänien abtreten mußte, wieder an Rußland zurückzugeben. Oesterreich sollte dafür durch das Besatzungsrecht in Serbien entschädigt werden. Die Wiener Zeitungen verhielten sich diesem Projecte kühl gegenüber, nur das auch häufig officiöse „Fremdenblatt“ konnte nicht umhin, sich der glorreichen Traditionen zu erinnern, welche sich für Oesterreich an die frühere Anwesenheit kaiserlicher Truppen in Belgrad knüpfen. Neuerdings bespricht auch die officiöse „Correspondance hongroise“ den Vorschlag, welchen es als einen „ballon d'essai“ behandelt, „der durch ein ernsthaftes und autorisirtes Blatt hinausgeworfen werde, um die öffentliche Meinung auf die möglichen Folgen der Berliner Entrevue vorzubereiten.“ Die „Correspondance hongroise“ meint, das gute Einvernehmen zwischen Rußland uud Oesterreich-Ungarn sei ein kostbares Ding, daß es wohl eines hohen Preises werth sei, auch sei in der That nicht einzusehen, weshalb die österreichisch-ungarische Regierung jener Annexion ihre Zustimmung verweigern sollte, sobald sie von der andern Seite Garantien dafür erhalte, daß die österreichisch-russische Allianz in einer nahen Zukunft nichts weiter zu fürchten habe. „Wir haben durchaus keinen Grund, uns für die Interessen des Rumänien des Hrn. Bratiano zu erhitzen, und es kann uns ziemlich gleichgiltig sein, ob das in Rede stehende Gebiet einem durch die Rothen regierten Rumänien oder Rußland gehört. Aber niemals würden wir die Compensation annehmen, mit welcher man uns beschenken will.“ Die „Correspondance“ führt weiter aus, daß das Occupationsrecht in Serbien gleichbedeutend mit der Pflicht sein würde, dort die Ruhe aufrecht zu erhalten, und daß Oesterreich in Folge dessen stets auf dem „Qui vive“ bleiben müßte. Wolle Rußland zu jener Annexion schreiten, so werde Oesterreich-Ungarn es nicht daran hindern, falls andererseits die russische Regierung sich ihres Einflusses auf die Südslaven bedienen wolle, um zur Pacification der insurgirten Provinzen mitzuwirken. „Eine den Interessen Oesterreich-Ungarn's conforme Orientpolitik — das ist die einzige Compensation, welche wir von Rußland verlangen, eine Compensation, welche uns als Garantie für die Erhaltung des guten Einvernehmens der Nordmächte dienen würde.“ Zum Schluß versichert die „Correspondance“, daß Graf Andrassy der entschiedenste Gegner jedes Arrangements sei, durch welches Oesterreich-Ungarn zu einer bewaffneten Intervention in dem Kampfe zwischen der Türkei und den insurgirten Provinzen fortgerissen werden könnte.

Wir meinen, es gäbe kein besseres Mittel, Oesterreich nicht nur bei den Serben, sondern bei allen Südslaven verhaßt zu machen, ohne ihm irgend einen praktischen Nutzen zu gewähren, als das Besatzungsrecht in Belgrad. Die ganze Mittheilung ist vielleicht nur ein schlauer Plan, die Gemüther in Ungarn, wo die bisherige Regierungspartei soeben in der Spaltung begriffen ist, auf einen andern Gegenstand hinzulenken.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. Mai. Gerüchte über den Rücktritt des Finanzministers Camphausen sind in letzterer Zeit so häufig aufgetaucht und als irrthümlich erklärt worden, daß es gerathen war, ihnen keinen Glauben beizumessen. In den allerletzten Tagen hat indessen innerhalb der maßgebenden Kreise eine an sich unerhebliche Differenz stattgefunden, welche dennoch leicht den befürchteten Rücktritt des hochverdienten Staatsmannes nach sich ziehen könnte. Es fehlt nicht an lebhaften Bemühungen, der unerwünschten Wendung vorzubeugen. Hoffen wir, daß diese Bemühungen nicht erfolglos bleiben. — Wie nachträglich bekannt wird, haben in der vergangenen Woche wiederholt und am Nachmittag des 13. d. M. zuletzt eingehende Besprechungen zwischen dem Fürsten Gortschakoff und dem englischen Botschafter Lord Odo Russell stattgefunden, welche die centralasiatische Angelegenheit betroffen haben. Es handelte sich hierbei um einen Meinungsaustausch, bei welchem der russische Kanzler bemüht war, das Vorgehen Rußland's in Kokhand wie in Khanat-Khiwa während der letzten Zeit als durch die russischen Interessen geboten hinzustellen. Auch nach dieser Richtung wären, wie man hier in russenfreundlichen Kreisen versichert, erfreuliche Fortschritte zu einer friedlichen Verständigung gegenüber den bisherigen Meinungsverschiedenheiten der beiden Mächte erzielt worden.

— S. M. S. „Medusa“ ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 15. d. M. in Salonichi eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Posen, 16. Mai. Vor dem Criminalsenate des hiesigen Appellationsgerichts kamen gestern 14 Anklagesachen gegen 22 katholische Geistliche wegen ungesetzlicher Ausübung geistlicher Amtshandlungen zur Verhandlung. Diese Geistlichen, unter denen sich auch mehrere staatsgetreue Pröpste, z. B. Wellnitz (Kosten), Idzikowski, Prominski (Wiry) befanden, waren angeklagt, bei Ablässen und anderen Gelegenheiten in fremden Parochien (im Kreise Kosten) geistliche Amtshandlungen verrichtet zu haben, entgegen den Bestimmungen von § 23 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 und von Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1874, nach welchen eine Geldstrafe von 100 Thlr. denjenigen trifft, der geistliche Amtshandlungen in einem von ihm nicht dauernd verwalteten Pfarramte vornimmt, ohne den Nachweis führen zu können, daß er zu einem hierzu ermächtigenden Amte oder zur Stellvertretung oder zur Hilfsleistung in einem solchen Amte unter Beobachtung der §§ 1 bis 13 des genannten Gesetzes berufen worden sei. Das Kreisgericht zu Kosten hatte diese sämmtlichen Geistlichen freigesprochen, da dieselben vor Erlaß des Gesetzes vom 11. Mai 1873 angestellt sind, nachweislich nur zur Aushilfe in jenen fremden Parochien vorübergehend Amtshandlungen verrichtet hatten, und es demnach nicht für thatsächlich festgestellt erachtet werden konnte, daß die Angeklagten den Nachweis schuldig geblieben, daß sie zu einem zu diesen Amtshandlungen ermächtigenden Amte unter Beobachtung der §§ 1—3 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 berufen worden seien. Gegen dieses freisprechende Erkenntniß hatte die Staatsanwaltschaft appellirt, und kamen gestern sämmtliche 14 Anklagesachen vor dem Criminalsenate des hiesigen Appellationsgerichtes zur Verhandlung. Dieselbe endete mit der Bestätigung des freisprechenden Urtheils erster Instanz. (P. Z.)

Kiel, 15. Mai. Wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, ist die Indienststellung der Corvetten „Gazelle“ und „Elisabeth“ und Absendung derselben nach dem Mittelmeer befohlen worden. (W. T.)

Mainz, 14. Mai. Nachdem der „Verein der deutschen Katholiken“ sich kürzlich in Folge der in Preußen gegen ihn ergangenen Maßregeln aufgelöst hat, ist in einer am letzten Dienstag hier abgehaltenen Versammlung verschiedener Mitglieder des katholischen Adels, einiger Geistlichen u. s. w. (im Ganzen die längst aus solchen Erscheinungen bekannten Namen) unter dem Vorsitze des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim die Gründung eines ähnlichen Vereins unter der Benennung eines „Katholischen Vereins für Deutschland“ beschlossen worden. Dessen Domicil soll hier sein. Der Entwurf zu den in den Grundzügen den Statuten des „Vereins der deutschen Katholiken“ ganz ähnlichen Statuten wurde gebilligt. Nach ihnen ist wieder die „Vertheidigung der Freiheit und der Rechte der katholischen Kirche, Geltendmachung der „christlichen“ Grundsätze auf allen Lebensgebieten“ u. s. w. das Ziel des neuen Vereins. Eine Versammlung in der Pfingstwoche wurde in Aussicht genommen und ein Comité von sieben Häuptern zur Organisation des Vereins niedergesetzt. Es gilt zunächst die Einleitung der Agitation zu den Reichstagswahlen, namentlich auch in Preußen.

Schweiz.

Bern, 13. Mai. Auf der am 7. Juni zusammenberufenen Synode der christ-(alt-)katholischen Kirche der Schweiz findet die Bischofsnacht statt. Von den in der Schweiz befindlichen christkatholischen Geistlichen sind, da sie geborne Schweizer sind, folgende für das Bischofsamt wählbar: die Pfarrer Bossard in Laufenburg, Bühlmann in Grellingen, Burkhard in Wohlen, Egli in Olsberg, Gschwind in Starrkirch, Herzog in Bern, Lochbrunner in Zürich, Meier in Solothurn, Migy in Laufen, Oser in Roggenburg, Pfyffer in Möhlin, Reimann in Laufenburg und Schröter in Rheinfelden. Die Wahl des Pfarrers Herzog soll unzweifelhaft sein.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 15. Mai. Die Delegationen sind heute eröffnet worden. Die Reichsrathsdelegation wählte Rechbauer zum Präsidenten. Seitens der Regierung wurde hierauf der Voranschlag für den gemeinsamen Staatshaushalt des Jahres 1877 eingebracht nebst den Nachtragscrediten für das Heer und die Marine; ferner wurden die Schlußrechnung für das Jahr 1874 und die Nachtragscredite für die den Flüchtlingen aus Bosnien und der Herzegowina gewährten Unterstützungen vorgelegt. Zum Präsidenten der ungarischen Delegation wurde Szlavy gewählt; in der Sitzung derselben wurden dieselben Vorlagen eingebracht, wie in der Reichsrathsdelegation. — Heute ist hier die große russisch-österreichisch-ungarische und italienische Eisenbahnverbands-Conferenz eröffnet worden. An den Verhandlungen nahmen 15 Vertreter der russischen Bahnen und zahlreiche Delegirte der deutschen, italienischen und österreichisch-ungarischen Bahnen Theil. (W. T.)

England.

London, 14. Mai. Der zu Portsmouth im Hafen liegende „Serapis“, das Schiff, auf welchem der Prinz von Wales seine Reise nach und von Indien zurücklegte, wird von Neugierigen förmlich bestürmt. Erst nach Ausladung des Gepäckes erhält indessen das Publikum freien Zutritt. Die Thiere, welche der Prinz auf den Schiffen Serapis, Osborne und Raleigh mitgebracht hat, gegen 150 interessante Probestücke von dem, was in Indien „kreucht und fleucht“, werden nach London in den zoologischen Garten gebracht und gesondert von den übrigen Thieren ausgestellt. Die Reise wird natürlich auf der Eisenbahn gemacht; nur die beiden ausgewachsenen Elephanten müssen sich zu einer Fußwanderung bequemen. — Die heutigen Blätter bestätigen, daß Don Carlos das sogenannte Orleans-House in Twickenham (einer westlichen Vorstadt London's), welches viele Jahre lang im Besitze des Herzogs von Aumale war, gemiethet hat. — Im Schlepptau des Kanonenbootes Goshawk kam heute Morgen die Barke „Caswall“ zu Queenstown an, auf der die aus Ausländern, größten Theils Griechen, bestehende Mannschaft eine Meuterei gegen die englischen Schiffsoffiziere angezettelt hatte. Der Capitän, der erste und der zweite Maat und der Schiffskoch waren von den Meuterern ermordet und über Bord geworfen worden. Einer der Matrosen, ein Engländer, hatte dagegen zwei der Meuterer, die Griechen Peno und Morelio, erschlagen, und ein dritter Grieche, Namens Baumo, war durch Axthiebe fürchterlich zugerichtet, lebte aber noch bei der Ankunft in Queenstown und wurde den Behörden ausgeliefert.

Türkei.

— Der Mord in Salonichi wird in dem Berichte des dortigen amerikanischen Consuls folgendermaßen dargestellt: „Am 5. Abends wurde der Consul von einem jungen Mädchen christlicher Religion, das auf der Eisenbahn in Salonichi angekommen war und sich in der Begleitung von Muselmännern befand, um Schutz für seine Religion gebeten. Der Consul und einige Personen, die sich am Bahnhof in Salonichi befanden, nahmen sich des Mädchens an und halfen es nach der Stadt befördern. Am folgenden Tage begaben sich die Muselmänner in Haufen vor die Wohnung des Gouverneurs und forderten denselben, da sie glaubten, daß das Mädchen sich in der Wohnung des amerikanischen Consuls befinde, auf, dasselbe zurückzuverlangen. Dies geschah; es wurde aber festgestellt, daß das Mädchen fort war und sich anderswohin geflüchtet hatte. Hierauf durchzogen Schaaren von Muselmännern die Stadt, indem sie die Gläubigen zu den Waffen riefen. Der deutsche und der französische Consul, welche sich zum Schutz ihrer Landsleute nach dem Schauplatze des Aufruhrs begeben wollten, wurden in eine Moschee geschleppt, in welcher sich bereits weit über 2000 bewaffnete Muselmänner versammelt hatten. Der Gouverneur, welcher ebenfalls sich in der Moschee befand, war unvermögend, das Leben der Consuln zu schützen, und beide wurden mit Säbeln niedergemetzelt.“ Die Widersprüche zwischen dieser und der amtlichen türkischen Darstellung bestehen erstens darin, daß die Bulgarin nach der einen Angabe gegen ihren Willen und mit Gewalt ihren türkischen Begleitern entrissen worden sei, nach der andern Angabe den Schutz des Consuls gegen den von türkischer Seite ihr angethanen Zwang angerufen habe; daß ferner der deutsche und der französische Consul nach der einen Angabe sich aus eigenem Antriebe in die Moschee verfügt haben, nach der andern von der Straße aus dorthin geschleppt worden sind.

Danzig, 17. Mai.

* Herr General-Major v. Voigts-Rhetz, Vorsitzender der Reichs-Rayon-Commission, ist hier eingetroffen, um die Kaiserliche Werft in Betreff ihrer fortificatorischen Einrichtungen zu inspiciren.

* Der Herr Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal wird vom 18. bis 21. d. M. unsere Provinz bereisen, und zwar ist zunächst eine Besichtigung der Tucheler Haide in Aussicht genommen, was wir wohl berechtigt sein dürfen in Verbindung mit größeren Meliorationsarbeiten, die die Hebung dieser Gegend bezwecken, zu bringen. Eine Besichtigung der Montauer Spitze speciell aber der Gegenden, welche durch die diesjährigen Ueberschwemmungen und Durchbrüche gelitten haben, nimmt ebenfalls eine hervorragende Stellung in dem Reiseprogramm ein. Ein Besuch der Landwirthschaftsschule in Marienburg soll den Schluß der Reise bilden. Der Hauptvorsteher des Westpr. Landw. Central-Vereins, Herr Conrad-Fronza, wird den Herrn Minister auf dieser Reise begleiten. (Eine lithographirte Berliner Correspondenz, welche von der „N. A. Z.“, „Kreuzztg.“ u. a. B. abgedruckt wird, behauptet, daß die Reise des Ministers sich auf die Tuchler Haide beschränken werde.)

* Von heute ab bis zum 1. Sptbr. werden zum Anschluß an die von Berlin abgehenden Retour-Rundreise- und Saisonbillets von längerer Giltigkeit auf den Stationen der Ostbahn Kreuz, Schneidemühl, Bromberg, Thorn, Osterode, Korschen, Warlubien, Dirschau, Danzig, Elbing, Königsberg und Insterburg Retourbillets nach Berlin für die zweite und dritte Wagenklasse zu ermäßigten Preisen und mit Giltigkeit auf 6 Wochen ausgegeben. Die näheren Bedingungen sind aus den ausführlichen Prospecten zu ersehen, welche zu dem Preise von 10 Pfg. pro Stück auf sämmtlichen Ostbahnstationen verkauft, den Käufern der Retourbillets aber gleichzeitig mit diesen verabfolgt werden.

** Herr Böning aus Dresden eröffnete gestern seinen Zaubersalon im Saale des Schützenhauses. Das sehr reichhaltige Programm bot in mannigfaltiger Abwechselung vieles Neue und höchst Ueberraschende. Herr Böning führt seine Productionen mit großer Gewandtheit und Eleganz aus und begleitet dieselben mit lebhaftem humoristischen Vortrage. Sollen wir Einzelnes hervorheben, so erregte namentlich die „Reisemappe“ Erstaunen, aus welcher die umfangreichsten Gegenstände ohne Zahl, Tauben, Kaninchen und schließlich eine nächtige Henne zum Vorschein kamen, von denen die letztern sich noch besonders als recht dressirt zeigten. Der „unerschöpfliche Hut“ bot Gelegenheit, die Bauchsprache in mehreren Stimmen zu höchst ergötzlicher Wirkung zu bringen. Den Schluß bildeten die sog. Geistererscheinungen, die mit einem trefflichen Apparat sehr exact ausgeführt wurden. Wir können die Vorstellungen des Hrn. Böning, von denen vorläufig nur noch zwei, für heute und morgen Abend, angekündigt sind, als sehr unterhaltend bestens empfehlen.

* Auch die bei der Gothaer Lebensversicherungsbank Versicherten haben statutarisch die Berechtigung, Reisen nach Nordamerika ohne vorherige Anfrage bei der Bank und ohne Bezahlung von Extraprämie zu machen, vorausgesetzt, daß der Reisende sich nicht südlicher als 38 Grad nördlicher Breite, nicht nördlicher als 50 Grad nördlicher Breite und nicht westlicher als der Mississipi begiebt. Die Reise nach Philadelphia ist, da der Ort unterm 40. Grade gelegen, den Versicherten demnach unbedingt gestattet.

** (Polizeibericht.) Der Schneidermeister T. übergab dem Schneidergesellen R. einen Rock mit dem Auftrage, diesen für 6 M. zu verkaufen und das Geld an ihn abzuführen. R. hat dies gethan, den Kaufpreis jedoch in seinen Nutzen verwendet. — Der Fleischermeister S. wurde arretirt, weil er gestern auf der Straße ohne jede Veranlassung dem Betriebs-Secretär M. ins Gesicht schlug. Diese Aretirung wollte der Fleischergeselle S. verhindern, weshalb er gleichfalls verhaftet wurde. — Gestohlen: dem Schmiedegesellen M. ein Rock; dem Schlossermeister S. eine Holzaxt; dem Rentier K. von seiner Aufwärterin 1 Paar Strümpfe, 1 Scheere, 1 Taschentuch und 1 Tasse; dem Händler Z. aus Stanszewo von seinem vor einem Wirthshause in Schlapke stehenden Wagen 5 Kilo Butter durch den bereits mehrfach bestraften Arbeiter Pommeranz, welcher verhaftet wurde, jedoch auf dem Transporte nach dem hiesigen Polizeigefängniß auf Neugarten entsprang. — Gestern Mittags bot ein 10jähriges Mädchen bei dem Kaufmann Sch. Tischmesser zum Verkaufe an, ergriff aber, als sie über deren Erwerb befragt wurde, die Flucht. Die Messer liegen zur Recognition im Polizei-Criminal-Bureau aus.

Dirschau, 17. Mai. Herr Hirschberg, der wie berichtet, in seiner Wohnung bei einem Raubanfalle schwer verwundet wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Stichwunden im Unterleibe sind vollständig zugeheilt, nur die Brustwunde verursacht noch Beschwerden. Jedoch hoffen die Aerzte auf baldige Genesung. Ueber die Thäter verlautet immer noch nichts. — Zwischen Neuteich und dem Bahnhof Dirschau ist seit einigen Tagen eine elegante Journaliere mit zwölf Sitzen an Stelle des bisher im Gebrauch gewesenen Wagens in Betrieb gesetzt, so daß die Reisenden auf dieser Tour in Zukunft größere Bequemlichkeit zu erwarten haben. (D. A.)

Elbing, 16. Mai. In dem heute zum Verkauf der zur Strousberg'schen Waggonfabrik gehörigen Fabrik-Etablissements angestandenen Subhastationstermine waren als Bieter die Herren Kaufmann Louis Rosenthal, und Commerzienrath Simon aus Königsberg, sowie die Herren Consul Müller, Bankdirector Eisentrau, Banquier Manczyck und Kaufmann Löwe aus Berlin anwesend. Nachdem die besonderen Verkaufsbedingungen, von denen die Ausschließung mehrerer Nichtpertinenzien, wie auch die Fortführung der Sequestration bis zum Kaufgeldbelegungs-Termin erwähnenswerth, den Interessenten bekannt gemacht worden, wurde auf besonderen Antrag des Commerzienraths Simon und einiger anderer Gläubiger das Bietungsverfahren bis Nachmittags drei Uhr ausgesetzt. Bei Wiederaufnahme desselben um letztgenannte Zeit hatten sich zwar die Vormittags Erschienenen wieder eingefunden, doch sehr bald und ohne den Beginn der eigentlichen Licitation abzuwarten, zum größeren Theil entfernt. Als einziger Bieter erstand Herr Commerzienrath Simon zu Königsberg das Verkaufsobject für das Gebot von 300 000 M. Wenn man bedenkt, daß dieses Etablissement bei seiner ursprünglichen Anlage als Actienunternehmen den Werth von fast einer Million Thlrn. Actiencapital repräsentirte, und daß die während des Betriebes desselben vorgenommenen Erweiterungen resp. inneren Verbesserungen schon durch die darauf aufgewendeten Capitalien den gedachten Werth um mindestens ¼ erhöhte, so stellt sich in den durch diesen Verkauf zu Grunde gegangenen Capitalien ein ähnliches Verhältniß heraus, wie bei der Auflösung der westpreußischen Eisenhütten-Gesellschaft und dem Verkaufe des Walzwerks. Bei der Subhastation im vorigen Jahre brachten die gegen 15 Hectar umfassenden großartigen Etablissements noch 320 000 Thaler. (E. Z.)

* Im Culmer Kreise ist dem Gute Bielawy der deutsche Name „Bilau“ beigelegt worden.

Thorn, 16. Mai. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl in der ersten Abtheilung wurden 48 giltige Stimmen abgegeben. Es wurden nach der „Th. Ostd. Ztg.“ für die Wahlperiode bis 1880 Leopold Neumann mit 42 Stimmen, für die Wahlperiode bis Ende 1876 Hauptmann a. D. Rafalski mit 28 und Rechtsanwalt Schrage mit 26 Stimmen gewählt. — Bei der heute im Wahlverband der größeren Grundbesitzer vorgenommenen Wahl von zwei Kreistags-Abgeordneten wurde der Gutsbesitzer Strübing-Lubianken mit 13 von 21 Stimmen und Gutsbesitzer Kuhlmay Marienhof einstimmig zu Mitgliedern des Kreistags gewählt. — Das Rittergut Groch ist heute durch notariellen Verkauf in den Besitz des Kaufmann Meyer Aronsohn zu Bromberg übergegangen.

Königsberg, 16. Mai. Ueber die angeregte Idee, unsere Stadt wieder im Herrenhause vertreten zu sehen, erfährt die „K. H. Z.“, daß, als im Magistrats-collegium davon die Rede war, Ober-Bürgermeister Selke demselben erklärte, er würde es als eine Zurücksetzung ansehen, wenn das Collegium ihn nicht zur Präsentation beim Könige als Vertreter der Stadt im Herrenhause wählen sollte. Als das in der That geschehen war, erklärte Hr. Selke dem Collegium, er werde sich demselben über die Annahme der Wahl schriftlich äußern, was bis gestern noch nicht geschehen war. — In der gestrigen Commissionssitzung der Stadtverordneten hat man sich über die Vorlage des Magistrats wegen Beseitigung des Zuggrabens nicht einigen können, dieselbe für unvollständig erachtet und beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, daß sie die Vorlage zur Vervollständigung noch ein Mal an den Magistrat abgehe. — Der vom Oberlehrer Dr. Krosta geleitete, unter thätiger und pecuniärer Mitwirkung mehrerer für das Wohl der armen Kinder besorgter Damen kräftig erblühende „Volkskindergarten-Verein“ geht jetzt daran, sich auf einem auf dem Haberberge vom Magistrate bewilligten Terrain ein eigenes Gebäude zu errichten, in welchem dem Statute gemäß die noch nicht schulpflichtigen Kinder des Volkes ohne Ansehen der Confession vor Verwahrlosung geschützt, in gesunden Räumen beschäftigt und zur Ordnung und Sittlichkeit angehalten werden sollen. Ein vom Baumeister Hüter angefertigter Bauplan, dessen Kosten auf 14 400 M. veranschlagt sind, wurde in der außerordentlichen Generalversammlung am vorigen Sonnabend genehmigt. Die Versammlung wählte noch Dr. Roesler-Mühlfeid in den Vereinsvorstand.

Soldau, 14. Mai. Am 12. wurde der Grundstein zum Empfangsgebäude auf Bahnhof Soldau in Anwesenheit des Abtheilungsbaumeisters Hieronymi durch den Bauunternehmer A. Stöhr gelegt. Mit der speciellen Leitung der weiteren Ausführung ist der Bautechniker Helmcke betraut. — Der Eisenbahnbrückenbau ist binnen kurzer Zeit sichtlich gefördert. Nachdem am vergangenen Montag der Schlußstein an der Ueberwölbung der Brücke über den Soldaucanal gelegt war, wurde sofort mit der Vervollständigung der bereits im vergangenen Jahr begründeten Pfeiler zur Soldaubrücke vorgegangen. — Der mit großer Spannung erwartete Zuschlag bei Vergebung der Erdarbeiten auf der Strecke von hier bis zur Landesgrenze, einschließlich des Grenzbahnhofs, ist nunmehr eingelaufen und den Unternehmern Baumeister Steinfeld und A. Puttkammer, welche bereits auf der Strecke Tauersee-Soldau mit sichtlichem Erfolg thätig sind, unter einigen Modificationen der ursprünglichen Offerte zuerkannt worden. (K. H. Z.)

Tilsit, 16. Mai. Als Urheber des Postdiebstahls sind der „T. Z.“ zufolge außer dem Postillon, der damals die Post führte, noch ein Dragoner verhaftet. Veranlassung zur Entdeckung der Thäter sollen die unverhältnißmäßigen Ausgaben des Postillons gewesen sein. Wie der Diebstahl ausgeführt ist, darüber wird wohl die Untersuchung das nöthige Licht verbreiten, indeß ist anzunehmen, daß der Postillon, welcher damals den betreffenden Transport nach dem Bahnhof gefahren, auf dem Bahnhof beim Ausladen einen Moment, als er sich unbeaufsichtigt sah, benutzt hat, um den Geldsack seinem Helfershelfer, einem anwesenden Dragoner, heimlich zuzustecken, und daß dieser sich dann mit seiner Beute schleunigst aus dem Staube gemacht hat. Auf den Postillon hat sich Anfangs deshalb der Verdacht nicht lenken können, weil derselbe die ganze Zeit über — auch als das Fehlen des Beutels bereits bemerkt war — nicht seine Pferde und seinen Wagen hat verlassen dürfen.

Insterburg, 15. Mai. Zur Warnung vor der neuerdings in Schwung gekommenen Verdingung unseres Gesindes nach dem Westen Deutschland's (Rheinpfalz, Westfalen ꝛc.) theilt die „Friedens- und Freiheits-Post“ folgenden Fall mit: Vor mehr als einem Jahr kündigte eine verhältnißmäßig wohlhabende Arbeiterfamilie auf einem Gute in der Nähe Gumbinnen's den Dienst, da ihr durch einen Commissionär ein prachtvoller Dienst im Westen Deutschland's angeboten war, mit Reisegeld ꝛc. ꝛc. Warnung half nichts, die Leute zogen ab. Fast ohne Kleider, der andern Sachen nicht zu gedenken, sind dieselben zurückgekehrt, und, um auf demselben Gute, daß sie vorher verließen, wieder Anstellung zu finden, haben sie, da alle Stellen und Wohnungen vorläufig besetzt sind, in einem Stalle ihr Quartier aufgeschlagen.

Inowraclaw. Das diesjährige Gauturnen des Kreises I. Nordosten der deutschen Turnerschaft findet nach der „Th. Z.“ am 21. d, M. hierselbst statt. — Im Laufe dieses Sommers werden im hiesigen Kreise die topographischen Arbeiten unter Leitung des Majors à la suite des Generalstabes der Armee, Baumann, der mit Führung der Geschäfte des Chefs der topographischen Abtheilung der Landesaufnahme beauftragt ist, zur Ausführung gelangen. — Das dem Gutsbesitzer Krüger gehörige Gut Przedbojewice ist für den Kaufpreis von 59 200 M. an den Gutsbesitzer Erdmann-Balin übergegangen.

Bromberg, 17. Mai. In der letzten Magistrats-Sitzung überreichte der Bankier, Stadtrath Dagobert Friedländer, dem Magistrat die Summe von 1500 M. mit der Bestimmung, dieselbe zinslich anzulegen und alle zwei Jahre die Zinsen an hilfsbedürftige und würdige Communalbeamte zu vertheilen. — Anläßlich des 25-jährigen Realschul-Jubiläums wird von früheren Schülern derselben eine Stiftung angestrebt zu einem Stipendium für Schüler der Anstalt. Bis jetzt sollen ca. 2000 M. gezeichnet sein. — Diejenigen hiesigen Einwohner, welche den Krieg von 1870/71 mitgemacht und z. Z. aus dem 4 Millionenfonds durch den hiesigen Magistrat ein Darlehn erhalten haben, werden jetzt zur Rückzahlung desselben aufgefordert. In dem Schlußpassus dieser Aufforderung ist eine Klageandrohung enthalten. — Auf einem Grundstücke in der Thornerstraße befindet sich seit einiger Zeit eine Cloakenniederlage resp. eine Stätte zur Bereitung von Compost oder Mengedünger. (B. Z.)

Vermischtes.

Berlin. Vor einigen Tagen wurden in der Nähe von Cöpenik in einem Chausseegraben ein junger Mann von etwa 22 und ein Mädchen von 17—18 Jahren mit durchschnittenen Adern an den Handgelenken vorgefunden. Augenscheinlich hatte der Mann erst dem Mädchen, dann sich die Verwundungen beigebracht. Beide befanden sich noch am Leben und wurden ärztlicher Behandlung überwiesen. Sie waren gut gekleidet. Das Mädchen verweigerte, als sie wieder zum Bewußtsein gebracht wurde, die Angabe ihres Namens aus Rücksicht auf ihre Eltern.

— Der diesjährige **Wollmarkt** wird in den Tagen vom 19. bis 23. Juni d. J. und zwar auf dem zwischen der Acker- und Brunnenstraße belegenen **Neuen Berliner Viehhofe** abgehalten werden. Vor den bezeichneten Markttagen darf der Wollmarkt nicht beginnen. Die Verkaufsstellen und Lagerungsplätze werden durch die Verwaltung des Neuen Viehhofes angewiesen.

* Nach **Stettin** wird gestern berichtet, daß aus **Schlesien** wiederum Klagen über den Stand der Oderschifffahrt laut werden. So liegen augenblicklich bei Maltsch 15 vollbeladene Oderkähne, welche wegen des widrigen Nordwindes und des hohen Wasserstandes (durch Rudern) nicht von der Stelle zu bringen sind.

Breslau, 15. Mai. Gestern, an demselben Tage, an welchem am hiesigen Stadttheater **Niemann** zum ersten Male den „Tannhäuser" sang, dessen Leistung in dieser Rolle nach Richard Wagner's Urtheil noch von Niemand übertroffen ist, wurde hier im Concerthause auch zum ersten Male „**der geschundene Raubritter**" gegeben. Die Ankündigung hatte eine solche Wirkung ausgeübt, daß schon um 5 Uhr Nachmittags in dem großen Concert-Saale, wie in den oberen Räumen kein Platz mehr zu erlangen war. „Ritter Uffo, genannt der Tiger", war die Parole aller derer, welche „das schrecklich furchtbar, folgenschwere Geheimniß" mit eigenen Augen sich enthüllen sehen wollten. Etwa 1200 Personen saßen und standen allein im Saale dichtgedrängt bei einander. Als Ritter Uffo auf der Bühne erschien, trat eine Menge junger Leute, die sich vor der Bühne niedergelassen hatte, in solche Activität, daß die Masse des Auditoriums schließlich über die verschiedenen Kalauer jener „Acteurs vor der Bühne", die mit Apfelsinen, Semmeln, ja sogar mit „geräucherten Häringen" den Hungerthurm bombardirten, sich in erregter Weise äußerte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 16. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 113⅛, Franzosen 223¼, Lombarden 59⅛, Galizier 162⅜, Reichsbank 156 1860er Loose 98⅜. Papierrente 55⅜. Fest, Lombarden matt.

Hamburg, 16. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine animirt. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr Mai 126℔ 1000 Kilo 215 Br., 214 Gd., pr Juli August 126℔ 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr Mai 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr Juli-August 155 Br., 154 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 64, pr Mai 64, pr Octbr pr 200 ℔ 64½. — Spiritus fester, pr 100 Liter 100 pCt pr Mai 34½, pr Juni-Juli 34¾, pr Juli-August 35½, pr Sept.-October 37½. — Kaffee abwartend Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 12,00 Br., 11,90 Gd., pr Mai 11,90 Gd., pr August-Dezbr. 12,10 Gd. — Wetter: Sehr trübe.

Bremen, 16. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 11,40, pr Juni —, pr Juli 11,70, pr August-Dezember 12,35. Sehr fest.

Amsterdam, 16. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 308. — Roggen pr Juli 186.

Wien, 16. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 65,50, Silberrente 69,30, 1854r Loose 105,50, Nationalb. 840,00 Nordbahn 1815, Creditactien 133,80, Franzosen 265,00 Galizier 193,25, Kaschau-Oderberger 100,00, Pardubitzer 118,00, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. 41,00, London 120,00, Hamburg 58,50, Paris 47,40, Frankfurt 58,50 Amsterdam 99,40, Creditloose 156,00, 1860r Loose 110,00, Lomb. Eisenbahn 71,00, 1864r Loose 132,00 Unionbank 57,00, Anglo - Austria 64,75, Napoleons 9,55, Dukaten 5,64½, Silbercoupons 102,70, Elisabethbahn 145,00, Ungarische Prämienloose —, Deutsch Reichsbanknoten 59,05, Türkische Loose 16,50.

London, 16. Mai. [Schluß-Course.] Consols 96 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 71⅛. Lombarden 5 15/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 96¾ 5 pCt. Russen de 1872 98¾. Silber 53. Türkische Anleihe de 1865 12⅜. 5 pCt. Türken de 1869 13¾. 6 pCt Vereinigte Staaten pr 1885 104⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt ungarische Schatzbonds 86. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83. Spanier 13⅝. 5 pCt. Peruaner 19¾. — In die Bank flossen heute 55 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,58. Hamburg 3 Mon. 20,58. Frankfurt a. M. 20,58. Wien 12,25 Paris 25,42. Petersburg 30¾.

Liverpool, 16. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6 5/16. middling amerikanische 6⅛, fair Dhollerah 4⅜, middl fair Dhollerah 4⅛, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 4, good fair Broach 4½, new fair Domra 4⅜, good fair Domra 4⅝, fair Madras —, fair Pernam 6⅝, fair Smyrna 5½, fair Egyptian 6⅛. — Stetiger. Amerikaner auf Zeit zu 1/16 d höheren Preisen Verkäufer.

Paris, 16. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,77½. Anleihe de 1872 105,22½. Italienische 5 pCt Rente 71,65. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 560,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 146,25. Lombardische Prioritäten 225,00. Türken de 1865 12,45. Türken de 1869 72,00. Türkenloose 38,75. Credit mobilier 160. Spanier extér. 13⅝, do. inter. 12⅝. Suezcanal-Actien 726. Banque ottomane 362, Société générale 521. Egypter 231. — Wechsel auf London 25,22. — Ruhig, unbelebt. Liquidation für Speculationspapiere sehr leicht. Reports gering; für Italiener 0,07, Franzosen glatt, Lombarden 0,15.

Paris, 16. Mai. **Productenmarkt.** Weizen fest, pr Mai 29,00, pr Juni 29,25, pr Juli-August 29,75, pr September-Dezember 30,50. Mehl fest, pr Mai 63,25, pr Juni 63,75, pr Juli-August 64,75, pr September-Dezember 66,25. Rüböl weich., pr Mai 80,25, pr Juli-August 81,25, pr September-Dezember 83,25, pr Januar-April 85,00. Spiritus weich., pr Mai 48,00, pr Juli-August 48,50.

Petersburg, 16. Mai. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31 15/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158⅜ Pariser Wechsel 3 Monat 331¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 214. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 208. ½-Impérials 6,25. Große russische Eisenbahn 164¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104¾. — **Productenmarkt.** Talg loco 55,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12,75.

Antwerpen, 16. Mai. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer stetig. Gerste unverändert. — **Petroleummarkt** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez., 28 Br., pr Mai 27½ bez., 28 Br., pr Juni 28½ Br., pr September 29½ Br., pr September-Dezember 30½ Br. — Fest.

Newyork, 15. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 12½, 5/20 Bonds pr 1885 114⅝, do. 5 pCt. fundirte 117¼, 5/20 Bonds pr 1887 121, Eriebahn 14⅞, Central-Pacific 107¼, Newyork Centralbahn 110¼. Höchste Notirung des Goldagios 12⅝, niedrigste 12½. — **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11¾, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 14, Mehl 5 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 34 C., Mais (old mixed) 63 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 17⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 13⅜ C., Speck (short clear) 11¾ C. Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Mai.

Weizen loco fest gehalten, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	218-230 ℳ Br.	
hochbunt . . .	128-132℔	215-220 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	212-220 ℳ Br.	200-220 ℳ bez.
bunt . . .	124-128℔	204-210 ℳ Br.	
roth . . .	128-132℔	202-204 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	185-198 ℳ Br.	

Auf Lieferung 126℔ bunt Mai-Juni 208 ℳ bez., pr Juni-Juli 209 ℳ Br., 208 ℳ Gd., pr September-October 213 ℳ Br., 212 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000 ℔ poln. 149 ℳ pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 147 ℳ.

Auf Lieferung pr Mai 150 ℳ Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr September-October 290 ℳ Br. und bez.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,50 ℳ.

Auf Lieferung pr Mai 13,50 ℳ.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 45—52 ℳ, schottische Maschinenkohlen 51—52 ℳ.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,40 Gd., do. 3 Mon., 20,32 Br. Paris, 8 Tage, 81,00 Br. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 104,15 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,40 Gd., 4 pCt. do. do. 95,75 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,65 Br., 5 pCt. do. do. 105,75 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17 Mai 1876.

Getreide-Börse. Wetter: warm, Vormittags klare Luft, Mittags bezogen. Wind: NW.

Weizen loco wurde am heutigen Markte von den Inhabern zwar recht fest gehalten, Käufer jedoch wollen nicht über gestrige Preise anlegen und sind daher auch nur 255 Tonnen gehandelt. Bezahlt ist für Sommer- 126℔ 200 ℳ, bunt 124℔ 205 ℳ, rothbunt 128/9℔ 208 ℳ, hellfarbig und hellbunt 127, 130, 131℔ 212½, 214, 218 ℳ, alt feinbunt 131/2℔ 220 ℳ pr Tonne. Termine unverändert. Mai-Juni 208 ℳ bez. und Gd., Juni-Juli 209 ℳ Br., 208 ℳ Gd., Juli-August 212 ℳ Br., 210 ℳ Gd., September October 213 ℳ Br., 212 ℳ Gd., Regulirungspreis 208 ℳ.

Roggen loco fest, polnische 25 Tonnen 123℔ wurden zu 152 ℳ pr Tonne verkauft. Termine nicht gehandelt, Mai 150 ℳ Br., inländischer Mai 150 ℳ Gd. — Regulirungspreis 147 ℳ. — Gerste loco kleine 107℔ brachte 145 ℳ pr Tonne. — Rübsen Termine September-October 290 ℳ bezahlt und Br. — Spiritus loco nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 131℔ 221,25 ℳ bez., rother 131℔ 216,50, russ. 119/20℔ 190,50, 129/30℔ 201,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 123℔ 156,25, 125/6℔ 157,50 ℳ bez., fremder 117℔ 142,50 ℳ bez., Mai-Juni 151¼ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Juni-Juli 151¼ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Sept.-Oct. 157 ℳ Br., 155 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo kleine 171,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 178 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 151 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 51¾ ℳ bez., Frühjahr 51¾ ℳ Br., 51¼ ℳ Gd., Mai-Juni 51½ ℳ bez., Juni 51½ ℳ bez., Juli 52¼ ℳ bez., August 52½ ℳ bez., Septbr. 53 ℳ bez., Septr.-Oct. 52½ ℳ Br., 51½ ℳ Gd., kurze Lieferung 51¾ ℳ bez.

Stettin, 16. Mai. Weizen pr Mai-Juni 209,50 ℳ, pr Juni-Juli 210,50 ℳ, pr September-October 213,50 ℳ — Roggen pr Mai 148,00 ℳ, pr Mai-Juni 148,00 ℳ, pr September-October 151,00 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr Mai 64,75 ℳ, pr September-October 63,00 ℳ — Spiritus loco 48,40 ℳ, pr Mai-Juni 48,30 ℳ, pr Juni-Juli 48,30 ℳ, pr Juli-August 49,30 ℳ — Rübsen pr Herbst 289,50 ℳ — Petroleum loco 12,30 ℳ bez., Regulirungspreis 12,30 ℳ, pr September-October 11,80 ℳ Br. und Gd., pr November-December 12,25 ℳ bez. — Schmalz, Wilcox loco in einem Falle 60 ℳ bez., 61 ℳ Br., pr Juli-August 61 ℳ bez.

Breslau, 16. Mai. Kleesamen rother pr 50 Kilogr. 50—58—60—63 ℳ, weißer pr 50 Kilogr. 58—60—62—66 ℳ hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, pr 50 Kilogr. 36—39—42 ℳ — Reygras 18,50—21,50 ℳ.

Berlin, 16. Mai. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 180—225 ℳ nach Qualität gefordert, pr Mai 211,00—213,50—211,00 ℳ bez., pr Mai-Juni 211,00—213,50—211,00 ℳ bez., pr Juni-Juli 211,00 bis 213,50—211,00 ℳ gez., pr Juli-August 212,00—214,50—212,50 ℳ bez., pr September-October 214,50 bis 215,50—214,00 ℳ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 150—169 ℳ nach Qual. gef., pr Mai 156,50—157,50—156,50 ℳ bez., pr Mai-Juni 156,00 bis 156,50—155,50 ℳ bez., pr Juni-Juli 154,00—155,50—154,00 bez., pr Juli-August 154,00—155,50—154,00 ℳ bez., pr Aug.-Sept. — ℳ bez., pr Sept.-Oct. 156,00—157,00—155,50 ℳ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 144—183 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 150—195 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 ℳ nach Qual., Futterwaare 170—177 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 ℳ, No. 0 und 1 26,00 bis 24,50 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,00—22,50 ℳ No. 0 u. 1 21,50—20,00 ℳ, pr Mai 21,45—21,30—21,35 ℳ bez., pr Mai-Juni 21,45—21,30—21,35 ℳ bez., pr Juni-Juli 21,45—21,30—21,35 ℳ bez., pr Juli-August 21,50—21,45 ℳ bez., pr August-September — ℳ bez., pr September-October 21,65—21,60—21,65 ℳ bez., pr October-November — ℳ bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 64,5 ℳ bez., pr Mai 65,4 ℳ bez., pr Mai-Juni 65—65,4—65,3 ℳ bez., pr Juni-Juli 65 ℳ bez., pr Juli-August — ℳ bez., pr September-October 64—64,1 ℳ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 27 ℳ bez., pr Mai 24,5 ℳ Br., pr Mai-Juni — bez., pr September-October 25,3 ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 48,5—48,2 ℳ bez, mit Faß pr Mai 48,5—48,8—48,7 ℳ bez., pr Mai-Juni 48,5—48,8—48,7 ℳ bez., pr Juni-Juli 48,6—48,9—48,8 ℳ bez., pr Juli-August 49,4—49,7—49,5 ℳ bez., pr August-September 50,3—50,7—50,5 ℳ bez., pr September-October 50,4—50,7—50,6 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 15. Mai. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Schön. — Weizen hiesiger und Wetterauer 24½—25¼ ℳ fremder 23—24½ ℳ — Roggen 18—18½ ℳ — Gerste 18—19 ℳ — Hafer 18,80—19¼ ℳ — Raps 34-36 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 34½—35¾ ℳ, Nr. 0 31½—32¾ ℳ, Nr. I. 24—25 ℳ, Nr. II. 20½ bis 20¾ ℳ, Nr. III. 16½—17 ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24¼—25 ℳ, No. II. do. 17½ ℳ — Der heutige Markt verlief ruhig. Fremder Weizen dringend offerirt. Roggen fest. Gerste still. Hafer bei unveränderten Preisen angenehm. Am Mehlmarkte ziemlich lebhaftes Geschäft und sind besonders geringere Weizenmehle gefragt. Die Preise verstehen sich franco hier pr 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 15. Mai. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 3030 Rinder, 4732 Schweine, 1467 Kälber, 14 209 Hammel. In Rindvieh war das Geschäft wegen der starken Zufuhr und wegen ungünstiger auswärtiger Berichte recht träge bei ziemlich unveränderten Preisen. Beste Waare galt 60—62 ℳ, Mittelwaare 50—53 ℳ, geringe 40 ℳ — Schweine waren preishaltend und ziemlich leicht verkäuflich. Beste Waare wurde bis 63 ℳ bezahlt, Mittelsorten 54—57 ℳ — Kälber waren unverändert gut im Preise und erzielten erste Qualitäten 66 ℳ, Mittelsorten 55 ℳ, geringe 40—42 ℳ — Hammel waren wegen der großen Zufuhr gedrückt, wenngleich Manches exportirt wurde. Beste Waare galt 60 ℳ, Mittelwaare 53—56 ℳ, geringe 40 ℳ; Alles der Centner Fleischgewicht. (Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. Mai. Wind: N.

Angekommen: Thyra (SD.), Weidemann, Bordeaux (via Copenhagen), Güter.

Gesegelt: Ida (SD.), Domke, London; Irwell (SD.), Leng, Hull; beide mit Getreide. — Adela (SD.), Axe, Stettin, leer. — Otto Robert, Lüdtke, Rostock; Elisabeth, Albers, St. Valery; Anna u. Olga, Beja, Lübeck; Severine, Hinrichs, Greetsiel; Elise, Weilandt, Stettin; Leentje, Muntendam, Harlingen; Tjakea, Wächter, Gent; Moderatie, Scholtens, Rotterdam; sämmtlich mit Holz. — John, Valin, Gothland, Ballast. Phönix, Rubarth, Gothland, Kohlen.

17. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Vesta (SD.), ten Harmsen, Amsterdam, Getreide. — Peter, Buskohl, Sunderland, Holz. — Jeanette, Jütting, St. Petersburg, Holz.

Angekommen: Christiane, Hansen, Flensburg, Ballast. — Schwentine, Wiese, Kiel, leer.

Ankommend: Bark Trabant, 1 Brigg, 2 Schooner, 1 Logger.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand: 5 Fuß 9 Zoll.
Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromab:

Weyner, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
Koch, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
C. Koch, Busse, Nibit Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
F. Weyner, Busse, Bobyrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
H. Weyner, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
Nitt, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1760 Ctr. Steine.
Reist, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 2000 Ctr. Steine.
Adam, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1900 Ctr. Steine.
Skepscinski, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1600 Ctr. Steine.
Czarnecki, Busse, Nibit, Graudenz, 1 Kahn, 1400 Ctr. Steine.
Zakrocki, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2000 Ctr. Ballonflaschen.
Schröder, Wage, Dombrowo, Schulitz, 5 Traften, 1717 St. Balken w. H.
Wittwer, Donn, Bramscziki, Ordre, 7 Traften, 2200 St. Balken w. H., 187 Tonnen Theer.
Gadomke, Edelmann, Disallabruk, Schulitz, 2 Traften, 46 Stück Bretter, 1288 St. Mauerlatten.
Stenzel, Reinert, Kotke, Schulitz, 7 Traften, 3575 St. Balken w. H.
Mittelhaus, Zucker, Wlodawe, Schulitz, 5 Traften, 1040 St. Balken h. H., 5000 St. Eisenbahnschwellen, 600 St. Mauerlatten.
Olkewitz, Moskewitz, Britschs, Schulitz, 5 Traften, 1000 St. Balken h. H., 900 St. Balken w. H.
Litewski, Berg, Sloterie, Danzig, 5 Traften, 3875 St. Balken w. H., 60 Schock Faßholz, 150 St. Eisenbahnschwellen.
Edelmann, Münz, Kretnie, Danzig, 4 Traften, 2000 St. Balken w. H., 2 Schock Faßholz, 3000 Mauerlatten.
Wikland, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Weizen.
Grützmacher, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1766 Ctr. 1 ℔ Melasse.
Sehl, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1853 Ctr. 10 ℔ Melasse.
Schmidt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2365 Ctr. Weizen.
Feldt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1836 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
16	4	339,42	+ 10,0	ONO., mäßig, hell, klar.
17	8	338,11	+ 10,2	WSW., " " "
	12	337,82	+ 12,2	NNO., " " wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Mai 1876.

Auch die heutige Börse bewegte sich in streng abwartender Haltung. Mit niedrigeren Notirungen beginnend, besserte sich die Physiognomie im weiteren Geschäftsverlauf etwas, wohl zumeist gestützt auf die allgemeiner werdende Annahme, daß die Verwickelungen im Orient eine friedliche Lösung vorläufig nicht ausschließen. Die internationalen Speculationspapiere machten viele Schwankungen, deren Spannweite aber nur unbedeutend blieb, durch. Nur Lombarden, die gestern noch 130 notirten, erfuhren einen stärkeren Rückgang. Sie wichen in Folge von größeren Executionsverkäufen bis 118 zurück und schließen wieder 4 ℳ über diesen niedrigsten Stand. Oesterreichische Nebenbahnen zeigten sich vernachlässigt, nur Galizier waren in Folge der besseren Wocheneinnahme eher gesucht und besserten auch ihre Notiz. Die localen Speculationseffecten zeigten sich eher matt. In ausländischen Staatsanleihen blieb der Verkehr sehr gering und änderten sich daher auch die Course nur wenig. Nur in 1860er Loosen fanden zu schwankender Notiz einige Umsätze statt. Oesterreichische Renten hielten sich in gestrigem Niveau. Türken und Italiener waren aber fast ganz vernachlässigt. Russische Werthe schlugen bessere Richtung ein und namentlich ist dies von Prämien-Anleihen und Bahnen, die auch eine Courserhöhung erzielten, zu sagen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fast geschäftslos. Eisenbahnprioritäten haben einen ruhigen Verkehr aufzuweisen. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte herrschte eine recht feste Stimmung und waren die beliebten schweren Devisen nicht nur belebt, sondern vermochten auch in beachtenswerther Weise im Course Avancen durchzusetzen. Leichte Bahnen blieben dagegen sehr still. Bankactien betheiligten sich wenig am Verkehr, die Tendenz kann nicht durchweg fest genannt werden. Industriepapiere meist ganz geschäftslos. Wechsel sehr ruhig und unverändert, nur London fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	99,70
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A. 1855	3½	131
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,90
do. do.	4	96
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	84,60
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,75
do. do.	4	96
do. do.	4½	101,40
do. II. Ser.	5	106
do. do.	4½	—
do neue	4	98
do. do.	4½	101,60
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,90
Bayer. Präm.-A.	4	121,60
Braunsch. Pr.-A.	—	82,90
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	170
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,90
Oldenburg. Loose	3	135,90

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr. H.-B.	5	100,20
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd. Cr.-Pfdb	5	107,10
do. do.	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,25
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100,75
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,25
do. Silber-Rente	4½	58,25
do. Loose 1854	4	96,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	300
do. Loose v. 1860	5	98,50
do. Loose v. 1864	—	267,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	69
Ungarische Loose	5	143
do. Schatzanw. II.	6	83
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	97,70
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	98
do. do. von 1870	5	102,25
do. do. von 1871	5	98
do. do. von 1872	5	98,10
do. do. von 1873	5	98,25
do. Consf. Obl. 1875	4½	91,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	96,40
do. Präm.-A. 1864	5	177
do do von 1866	5	172
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	86,10
Russ. Central do.	5	—
Russ. Pol. Schatzobl.	4	84,90
Pol. Pfd. 3. Em. G-B	4	—
do. do do. do.	5	77
do. Liquidat.-Br.	4	68,40
Amerik Anl. p. 1885	6	99,90
do. 5% Anl.	5	102,30
do. do. p. 1881	6	104,25
Newyork. Stadt-A.	7	102,30
do. Gold-A.	6	101,40
Italienische Rente	5	70,70
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101,25
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	69,90
Rumänische Anleihe	8	94,25
Türk. Anl. v. 1865	5	10,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	31,25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,50	1
Bergisch-Märk.	83,25	3
Berlin-Anhalt	105,25	8
Berlin-Dresden.	25,20	5
Berlin-Görlitz	39,40	0
do St.-Pr.	82	5
Berlin-Hamburg	174,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	80,10	3
Berlin-Stettin	123	—
Bresl. Schw.-Frbg.	77	5⅔
Köln-Minden	100,25	6⅗
do. Lit B.	98,30	5
Crf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	2	0
Halle-Soran-Gub.	12,90	0
do. St.-Pr.	23	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	34	0
Märkisch-Posen	21,75	0
do. St.-Pr.	70,25	3½
Magdeb.-Halberst.	70	3
do. St.-Pr	61,60	3½
do. C.	89,80	5
Magdeb.-Leipzig	233,50	14
† do. Lit. B.	96	4
Münst.-Ensch. St.P.	13	0
Niederschl.-Märk.	97,75	4
Nordhausen-Erfurt	33	4
do. St.-Pr.	35,50	0
Oberschl. A. u. C.	139,50	10½
do. Lit. B.	128	10½
Ostpreuß. Südbahn	26,50	0
do. St.-Pr.	75,50	0
Rechte Oderuferb.	102	6½
do. St.-Pr.	106,90	6½
Rheinische	116,25	8
Rhein-Nahe	14,25	0
† Stargard-Posen	101,30	4½
Thüringer	119,90	8½
Tilsit-Insterburg	24,25	0
Weimar-Gera gar.	54,25	2¼
do. St.-Pr.	30,25	2½
Brest-Grajewo	24	—
Brest-Kiew	47	0
Galizier	81,25	6
Gotthardbahn	48	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,50	5
Lüttich-Limburg	25,25	0
Oester.-Franz. St.	446	6½
† do. Nordwestb.	215,75	5
do. B. junge	69,75	5
† Reichenb. Pardb.	49,25	4½
Rumänische Bahn	19,50	—
do. St.-Pr.	75	8
† Russis. Staatsb.	108	5⅘
Südöstr. Lomb.	123	0
Schweiz. Unionb.	7,10	0
do. Westb.	16	0
Warschau-Wien	197,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	56
† Kaschau-Oderbg.	5	57,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	67
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316
† Südöst. B. Lomb.	3	225
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,25
† Oester. Nordwestb.	5	73
do. do. B Elbethal	5	60
† Ungar. Nordostb.	5	53,20
† Ungar. Ostbahn	5	51,50
Brest-Grajewo	5	74,25
† Chark.-Azow rtl.	5	95
† Kursk-Charkow	5	94,80
† Kursk-Kiew	5	96,10
† Mosco-Rjäsan	5	99,25
† Mosco-Smolensk	5	95,50
Rybinsk-Bologoye	5	84
† Rjäsan-Kozlow	5	97,20
† Warschau-Teresp.	5	94,60

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	81,50	0
Berl. Cassen-Ver.	175	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60	2½
Berl. Handels-G.	85,50	5
Berl. Wechslerbk.	42,50	0
Bresl. Discontob.	63,25	2
Centrlb. f. Bauten	18,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,10	4
Danz. Bankver.	126	0
Danziger Privatb.	117,60	7
Darmst. Bank	101	6
Deutsche Genoss.B.	90,75	5½
Deutsche Bank	80,80	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,10	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	155,50	—
Deutsche Unionb.	76,25	0
Disc.-Command.	110,10	7
Gew.-Br. Schuster	12,75	0
Int. Handelsges.	34,25	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	78,60	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit.-Anst.	226,50	5
Pr. Bodencr. Bk.	98,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	118	9½
Preuß. Crd.-Anst.	51,50	0
Pom. Rittersch.-B.	125	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,90	5⅘
Schles. Bankverein	82,50	6
Stett. Vereinsbank	86,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	4,50	0
Actien d. Colonia	6000	55
Bauverein Passage	24	1
Berl. Bau-V.-Bk.	42,50	0
Brl. Centralstraße	37	3
Deutsche Baugef.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	12,40	0
do. Reichs-Cont.	69	4
A. B. Omnibusg.	80,50	7
Ctr.-F. f. Baumat.	16,75	0
S.-A. f. G. u. W.-A.	6,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	11,50	0
Wöhlert Maschinf.	17,75	5⅔
Westend-Gesellf.	3,25	0
Baltischer Lloyd	38,25	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich, Ch. M.	0,20	0
Obrschl. Eisnb.-B.	27	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	6,30	0
Königs- u. Laurah.	56,40	10
Stolberg, Zink	20,75	1
do. St.-Pr.	84	6
Victoria-Hütte	30,50	3

Wechsel-Cours v. 16. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,25
do.	2 Mn.	3	168,40
London	8 Tg.	2	20,40
do.	3 Mn.	2	20,33
Paris	8 Tg.	4	80,95
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,90
do.	2 Mn.	2½	80,55
Wien	8 Tg.	4½	168,80
do.	2 Mn.	4½	167,80
Petersburg	3 Wch.	6½	265,40
do.	3 Mn.	6½	262,40
Warschau	8 Tg.	6½	267

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,55
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,20
Imperials pr. 500 Gr.	1392
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	169,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	267,50

Theodor Amort,
Kreisrichter,
Elisabeth Amort,
geb. Rieve,
Vermählte.
Loebau Westpr. / Roessel Ostpr. } den 15. Mai 1876.

Heute Abend 7 Uhr entschief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse mein innigst geliebter Mann und unser lieber Vater. der Post-Secretair
Leonhard Schwarzkopf.
Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 16. Mai 1876.
2390) **Die Hinterbliebenen.**

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute Morgen 2½ Uhr mein innig geliebter jüngster Sohn **Max** im Alter von 9¾ Jahren an den Folgen der Diphtheritis.
Dieses zeige ich tief bewegt an.
Danzig, den 17. Mai 1876.
J. Rich. Jantzen.

Bekanntmachung.

Die Berechtigung zur Erhebung des Baum- und Lagergeldes für die Benutzung des Stagneter- und Theergrabens soll vom 1. September cr. ab auf sechs Jahre verpachtet werden, und haben wir hierzu einen Licitationstermin auf
Sonnabend, den 3. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,
im Kassen-Local des hiesigen Rathhauses anberaumt.
Danzig, den 12. Mai 1876.
Der Magistrat.

Auction über schott. Steinkohlentheer.

Am **Sonnabend, den 20. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Theerhofe hierselbst
einige 100 Fass besten schottisch. Steinkohlentheer
in beliebigen Quantitäten nach Wunsch der Käufer versteigern.
Bekannten Käufern wird üblicher Accept-credit gewährt.
F. G. Reinhold.

Visitenkarten

100 Stück gelb Carton 1 ℳ. 75 ₰,
100 „ weiß Glacé 1 ℳ. 50 ₰
elegant lithographirt, liefert schnell
Hermann Lau,
Langgasse 74.

Kapaunen

empfing neue Sendung.
Julius Tetzlaff.

Vorzüglichen Leck-Preß-Honig

empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Edamer Käse, echten Limburger, Tilsiter Sahnen und deutschen Schweizerkäse

empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Prima Emmenthaler Schweizerkäse

empfing und empfiehlt
Otto Frost, Breitgasse 89.

Unterkleider

für den Sommer
in außerordentlich reicher Auswahl und bewährten Qualitäten preiswerth in der
Wäsche-Fabrik
von
Kraftmeier & Lehmkuhl.
Langgasse.

Kräftige gesunde Levkoyen und **Asterpflanzen,** sowie alle anderen Pflanzen für **Blumengruppen, Teppichbeete** und hohe **Blattgruppen,** bis zu 12 Fuß hoch werdend sind in großer Auswahl zu haben Olivaer-Thor No. 10, und Hinterm Stadt-Lazareth No. 17,
in der Handelsgärtnerei von
2392) **H. Neumann.**

Die erwartete Sendung des **amerikan. weißen Pferdezahn-Saat-Mais** letzter Erndte, in vorzüglicher Qualität, ist so eben per Dampfer eingetroffen, und offerire denselben zum Preise von 14 ℳ. per Brutto-Centner incl. Sack
Die geehrten Herren Besteller ersuche denselben gefälligst abholen lassen zu wollen.
Cäsar Tietze,
2420) Kohlenmarkt 28.

Brut-Eier

der anerkannt **vorzüglichsten Hühnerracen, nur von Primastämmen,** versendet laut **specieller Preisliste,** welche umgehend **gratis** und **franco** zu beziehen ist, die **Racethierzüchterei** und **Handlung** von **August Fröse, Heiligenbrunn bei Langfuhr, Danzig.** (508

Eine Sparherdplatte für eine große Wirthschaft mit 7 Löchern und Zubehör nebst Bratofen ist billig zu verkaufen. Sperlingsgasse No. 18.

Das
Magazin für feinere Herrengarderobe

von
E. A. Kleefeld jun.
41. Brodbänkengasse 41,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagender Artikel.
Billigste Preisnotirung bei tadelloser Arbeit.

Prämiirt. London 1851. Stettin 1857. Greifswald 1860. Cöslin 1860. Stralsund 1861.
Feinste Weizen-Strahlen-Stärke
von
Wilhelm Kruse in Stralsund
ist die beste, kräftigste und köstlichste zur Wäsche und zur Speise.
London 1862. Danzig 1864. Stettin 18./5. 65.
Prämiirt Stettin 30./6. 65. Paris 1867. Tribsees 1869. Königsberg 1869. Wien 1873.
Diese ausgezeichnete Stärke empfiehlt
A. Fast.

L. H. Schneider

empfiehlt die
feinsten Fußbekleidungen
in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl
für Damen, Herren und Kinder.
Jopengasse 26. **L. H. Schneider,** Jopengasse 26.

Ich empfehle mein großes Lager von Handschuhen aller Art, Glacé's für Damen mit 1 Knopf v. 1 Mk. an, mit 2 Kn. v. 1 Mk. 50 Pf. an bis zu den feinsten französischen Josephinen, Sommerhandschuhe in Seide, Halbseide und Zwirn, sowie engl. Seidentrico-Handschuhe das Beste und Haltbarste in Sommerhandschuhen; das Neueste in Damen- und Herren-Cravatten, Binde-Shlipse von 40 Pf. an, Tragebänder für Herren und Knaben, große Auswahl, Sonnen- u. Regenschirme in großer Auswahl u. billigst.
2383) **Joh. Rieser,**
Große Wollwebergasse No. 3.

Cello- und Salon-Pianinos

von
A. H. Francke — Leipzig.
Diese, von Dr. Franz Liszt, Ant. Rubinstein und andern Autoritäten, als **unübertrefflich** anerkannten Fabrikate sind mir für Danzig und Umkreis zum **Alleinverkauf** übergeben und empfehle solche zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie.
Ph. Wiszniewski, Pianofortebauer,
2064) Dritter Damm No. 3.

Neues

in leichten, fein wollenen, gestrickten und gewebten Tüchern
in Wolle und Mohair, garnirt und ungarnirt, für die Sommersaison, erhielt und empfiehlt in großer Auswahl
Otto Harder,
Große Krämergasse 3 und 2.

Nutzholz-Auction am Leegenthor.

Montag, den 29 Mai 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Herrn **Max v. Dühren** unmittelbar dicht an der Schneidemühle für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden in kleinen Partien verkaufen:
ca. 60,000 Fuß 1" Schaldielen 9 bis 20 Zoll breit und bis 40' lang,
„ 10,000 Fuß 1½" Dielen,
„ 10,000 Fuß Kreuzhölzer in Längen bis 40' und diverse Latten,
„ 1000 Kubikfuß eichene Dielen, Bohlen und Kanntstücke von 1, 1¼, 1½, 2, 2½, 3, 4 und 5 Zoll Stärke, in verschiedenen Längen und Breiten,
Ferner 2 brauchbare kleine Prähme zu 4 resp. 3 Faden Splittholz.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Holzauction zu Rückfort.

Donnerstag, den 18. Mai 1876, Vormittags 9 Uhr, werde ich zu Rückfort auf dem Holzfelde des Herrn **Geo. Garmatter,** früher **Internationale Handels-Gesellschaft:**
ca. 45,000 Fuß 1" fichtene Dielen,
„ 35,000 „ 1½" do.
„ 50,000 „ 1" tannene Dielen, ca. 12 Zoll breit, ca. 33 Fuß lang,
„ 200 Stück 1" Sleeperdielen,
„ 50 „ 1½" do.
„ 4/500 „ fichtene Balken und Mauerlatten,
„ 150 „ tannene do. do.
„ 50 Haufen fichtenes und tannenes Bau- und Brennholz,
alles in kleinen Partien, an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte bezahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator, Bureau: Hundegasse 111.

Wir empfehlen eine Partie
Tischzeuge mit kleinen Fehlern

zu außerordentlich ermäßigten Preisen.
Leinenhandlung u. Wäsche-Fabrik von Kraftmeier & Lehmkuhl.

Schürzen

für Damen und Kinder, **Weißwaaren, Kragen und Stulpen, aufgezeichnete Decken, Shlipse, Damen- und Kinderstrümpfe, Beinlängen,** sowie sämmtliche **Nähmaterialien** empfehlen wir zu billigen Preisen
Lerique & Böttcher,
106. Heiligegeistgasse 106.

Kochplatten, Bratöfen, Ofenthüren, Roststäbe in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
C. H. Zander Wwe.,
Kohlenmarkt 29B.

Mastic-Dachpappe

von **Otto Hiller** in Berlin,
Hiller'schen Mastic
empfiehlt zu Neudeckungen und Reparaturen
F. Stabbrow, Danzig, Hundegasse 38.

Englische Thonröhren,

doppelt glasirt, von schöner Qualität, empfing in den gangbaren Dimensionen und offerire solche billigst.
Herrm. Berndts,
2403) Comtoir: Lastadie No. 3.

Beste schottische Maschinen-Kohlen

per Schiff und frei vor die Thüre empfiehlt
F. W. Lohmann,
2280) Melzergasse 13.

Ein sehr rentables, herrsch. Grundstück, auf Pfefferstadt gelegen, zu verkaufen. Adr. werden unter 2397 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Gutsverkauf od. Verpachtung in Westpreußen. (No. 103)

Ein Gut von 740 Morgen, davon 40 Morgen zweischnittige Wiesen, das Uebrige Ackerland unter dem Pfluge, Gebäude gut, Hypotheken fest, Aussaat 220 Morgen Winterung, 170 Morgen Sommerung, 60 Morgen Kartoffeln, 3 Kleeschläge ꝛc., soll mit vollem Inventar um für 25,000 Rℳ, bei 3000 Rℳ Anzahlung, verkauft werden. **Auch ist das Gut für 4500 Mark pro Jahr zu verpachten.** Es liegt an der Chaussee, 1¼ Meilen von Bahnhof und Stadt.
Alles Nähere bei
Deschner, Agent in Danzig,
Häkergasse No. 1.

Mehrere Spazierboote, das eine mit Schaufelrädern, sind billig zu verkaufen Fischmarkt 38, 1 Tr. hoch.

Ein Kielboot,

nicht zu groß, wird gekauft. Adr. werden unter No. 2377 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein vorzügliches
polisander Pianino
für 450 ℳ. verk. Pfefferstadt 42, 1 Tr.

½ **Lotterieloos** für **45** Rℳ, und ¼ **Lotterieloos** für **25** Rℳ zu verkaufen. Adr. werden unter 2391 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein ungar. Sprosser und eine **Mönchs-Grasmücke,** vorzügliche Schläger, zu verkaufen Gr. Gerbergasse 12.

Reelles
Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann von angenehmem Äußern, evang., nicht ohne Vermögen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.
Hierauf Reflectirende junge Damen mit einigem disponiblen Vermögen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie unter **R. B. 5195.** postl. **Danzig** abzugeben.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Eine feingebildete junge Dame bittet einen Herrn oder Dame um ein Darlehn von 25 Rℳ auf 4 Wochen. Näheres brieflich. Gütige Off. unter **L. K. 100.** postlagernd **Graudenz** erbeten.

Eine erfahrene **Meierin** und eine sehr ordentl. **Landwirthin** in gesetztem Alter, eben so gut polnisch wie deutsch sprechend, mit g. Zeugn. empf. für selbstst. Wirthschaften **J. Hardegen,**
2416) Heiligegeistgasse 100.

Ein Commis

in der Garderobenbranche vertraut, findet sof. Stell. Näh. u. 2384 in der Exp. d. Ztg.

Eine erfahrene
geprüfte Erzieherin
sucht Stellung. Off. werden unter 2378 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine Pensionärin findet von sofort freundliche Aufnahme Petersiliengasse No. 11, 3 Tr.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Cabinet ist zum 1. Juni zu vermiethen Poggenpfuhl 37 part., falls gew. a. Pferdest.

An Offiziere, Kaufleute oder höhere Beamte, ist ein gr. möbl. Zimmer mit Kabinet, Vorst. Graben 61, 1 Tr. v. 1. Juni zu vermiethen. Näh. daselbst.

30,000 ℳ. unkündb. Stiftsgeld à 5% auch geth. zu haben Heil. Geistg. 112, Comt.

In einer anständigen Familie können junge Leute einen billigen
kräftigen Mittagtisch
finden. Näh. Reitbahn 5, hinten 1 Tr.

Germanischer Lloyd.

Deutsche Gesellschaft zur Classificirung von Schiffen.

Generalversammlung

des Germanischen Lloyd
am Mittwoch, den 31. Mai 1876,
Vormittags 9 Uhr,
in **Hamburg** im Locale der patriotischen Gesellschaft.
Tagesordnung.
1. Bericht des Verwaltungsrathes.
2. Rechnungsablage; Decharge-Ertheilung.
3. Anträge des Verwaltungsrathes, der Distriktsvereine und der nach § 6 des Statuts berechtigten Mitglieder.
4. Wahl der Revisoren.
5. Wahl der nach § 54 der Statuts zu ernennenden Commission von Sachverständigen.

Berlin, den 15. Mai 1876.
Germanischer Lloyd.
Der Verwaltungsrath.
Franz Paetow,
Generaldirector.

Bremer Rathskeller

Langenmarkt 18.
Heute und folgende Abende:
große Violin- und Gesangs-Soiré
von meiner neu engagirten Gesellschaft **Päckert** aus Böhmen, bestehend aus 7 Personen.
Mit Rücksicht darauf, daß die empfehlenswerthe Gesellschaft nur kurze Zeit hier concertirt, so bitte ich um geneigten Zuspruch.
Anfang 8 Uhr. Entree **30** ₰.
H. F. Schultz.

Café d'Angleterre.

Heute Mittwoch, den 17. d. M. zweites Auftreten meiner neu engagirten Damengesellschaft. Unter anderen tritt die berühmte Coloratursängerin Miß **Hamilton** vom Crystalpallast zu London auf, welche sich durch ihre vorzüglichen Leistungen betreffs der außerordentlichen Höhe ihrer Stimme die Gunst des Publikums stets zu erwerben gewußt. Anfang 8 Uhr.
Aug. Gutzmer Wwe.

Kaffeehaus

zum
freundschaftlichen Garten,
Montag, den 22. Mai cr.,
erstes großes Abonnements-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musikdirectors Herr Buchholz.
Anfang 5 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 25 ₰.
H. Reissmann.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 18. Mai: **Erstes Gastspiel des Herrn Otto Negendank und der Frau Anna Negendank-Herbert.** U. A.: **Ludwig Devrient,** oder: **Franz Moor als Ehestifter.** Lustspiel. **Komm her!** Dramatische Aufgabe. **Durch's Schlüsselloch.** Posse mit Gesang.

Königsb. Pferde-Lotterie, Ziehung: 31. Mai 1876. Loose à 3 ℳ.
Stettiner Pferde-Lotterie (Ziehung den 29. Mai 1876) Loose à 3 ℳ.
Berliner Flora-Lotterie à 3 ℳ.,
Johannesstift-Bazar-Loose à 50 ₰.
Schleswig-Holstein. Lotterie,
Kaufloose zur 5. Klasse (Ziehung den 14. Juni 1876) à 9 ℳ. bei
Theod. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Den Herren Offizieren der Preuß. Armee

wird hiermit die **Versicherung** ihrer **Pferde** gegen **alle Verluste** (durch **Tod** resp. **Unbrauchbarkeit** in Folge von Krankheiten, Seuchen, incl. **Rotz, Knochenbrüchen** und **schweren äußeren Verletzungen**) bei der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" zu Berlin in der hierzu **besonders errichteten Abtheilung** unter den **coulantesten Bedingungen** bei billigen Prämien **ohne Nachschußverbindlichkeit** empfohlen.
Näheres durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen
M. Fürst,
2412) Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann. Danzig.